



Virtualisierung mit Hochdruck

VMware sorgt für Hochverfügbarkeit und einfaches Management

ERGEBNISSE

- Hohe Verfügbarkeit
- Server-Konsolidierung
- Signifikante Einsparungen bei Hardware- und Verwaltungskosten
- Optimales zentrales Management auch per Fernzugriff
- Verbesserte Hardware-Auslastung
- Gesteigerte Flexibilität

Aufgabenkritische Applikationen auf VMware ESX Server

J.C.C. Bruns ist ein mittelständisches Unternehmen mit großer Tradition. Aus einem von Johann Christian Conrad Bruns 1834 in Minden gegründeten Druckhaus ist eine Unternehmensgruppe mit fünf Geschäftsbereichen entstanden. Neben dem angestammten Geschäft als Druckhaus des Mindener Tageblatts ist das Unternehmen u.a. als Telefonbuchverlag und Bürocentrum aktiv. Zur Zeit unterhält J.C.C. Bruns neben dem Stammhaus in Minden eine weitere Niederlassung in derselben Stadt und beschäftigt ca. 300 Mitarbeiter.

Mitte 2003 suchte J.C.C. Bruns nach einer Lösung, die ca. 100 seiner Mitarbeiter File, Print und Mail Server sowie Büroanwendungen in einer hoch verfügbaren Umgebung zur Verfügung stellen sollte. Die IT-Abteilung strebte zudem eine Server-Konsolidierung sowie die Vereinfachung des Managements einer heterogenen Systemlandschaft an. Mit der Becom nahm J.C.C. Bruns einen Partner mit an Bord, der sich bestens mit unterschiedlichen Ansätzen für den Aufbau einer effizienten IT-Infrastruktur auskannte. Als attraktivste Lösung setzte sich eine virtuelle Infrastruktur von VMware durch.

Gute Erfahrungen führen zum Ausbau der Installation

Vor Beginn des Projektes verfügte J.C.C. Bruns über keine Erfahrungen mit Virtualisierungs-Software. Entsprechend zwiespältig waren die Erwartungen: „Zum einen versprochen wir uns große Vorteile durch den Einsatz der virtuellen Infrastruktur von VMware. Zum anderen aber schien uns das Ganze zu schön, um wahr zu sein“, erinnert sich Winfried Krahe, Leiter IT bei J.C.C. Bruns. „Wir wollten immerhin einige unternehmenskritische Anwendungen in der virtuellen Infrastruktur laufen lassen. Entgegen aller Bedenken erwies sich die Installation als sehr einfach. Vor allem lief sie stabil und war leicht zu managen.“ Das Unternehmen startete mit zwei VMware ESX Servern auf IBM xSeries Hardware mit je zwei CPUs. Beim Einsatz des ESX Servers entfällt die Notwendigkeit eines zusätzlichen Host-Betriebssystems und die virtuellen Maschinen laufen direkt auf der Hardware. Als Gastbetriebssysteme setzt J.C.C. Bruns sowohl Windows 2000 als auch Debian und Suse Linux ein, je nach den Erfordernissen der verwendeten Applikationen. Neben einer Firewall betreibt J.C.C. Bruns u.a. einen IBM Domino Server als eMail-System sowie Citrix Nfuse für die Bereitstellung von Anwendungen über einen Standard Internet Browser in der virtuellen Infrastruktur.

„Unsere Erwartungen in die virtuelle Infrastruktur von VMware wurden mehr als erfüllt. Wir haben nicht nur eine hohe Konsolidierungsquote erreicht, sondern auch eine virtuelle Infrastruktur mit hoher Verfügbarkeit aufgebaut. Allein schon die Kostensenkung durch die Hardware-Einsparungen ist beträchtlich.“

Winfried Krahe, Leiter IT bei J.C.C. Bruns



DIE INSTALLATION

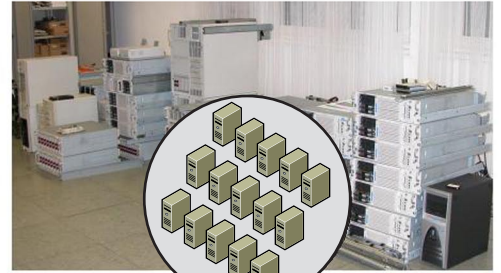
- 4 ESX Server 2.5
- 4 IBM xSeries Server mit je 2 CPUs
- Suse Linux und Debian Linux sowie Windows 2000 Gastbetriebssysteme
- Applikationen u.a. Firewall, Citrix Nfuse, IBM Lotus Domino Server
- SAN: IBM Fast T 700

Mittlerweile verrichten bei dem Mittelständler vier VMware ESX Server auf IBM xSeries Hardware ihren Dienst. Die Installation ist in ein IBM Storage Area Network eingebunden, was unter anderem zu mehr Flexibilität in der Verwaltung und höherer Verfügbarkeit führt. Wenn bei J.C.C. Bruns Wartungsarbeiten an der Hardware fällig werden, verschiebt das Team um Winfried Krahe einfach die virtuellen Maschinen von der betroffenen Hardware auf eine andere physische Maschine und kann somit den Service für die Anwender aufrecht erhalten.

Virtuelle Infrastruktur als Antwort auf die Herausforderungen der Zukunft

Der Ausbau des Systems ist bereits geplant. Insbesondere erwägt J.C.C. Bruns den Einsatz des VMware VirtualCenter, um das Management weiter zu vereinfachen und zusätzliche Flexibilität zu gewinnen. Mit VMware Virtual Center lässt sich die gesamte virtuelle Infrastruktur überwachen und verwalten. Die Administratoren haben die Funktion jeder virtuellen Maschine jederzeit im Griff und einen genauen Überblick über die Auslastung der einzelnen Hardware. Die virtuelle Infrastruktur von VMware lässt sich so als ganzheitliche Ebene unabhängig von der Hardware-Basis nutzen und verwalten. Schon jetzt nutzt das IT-Team von J.C.C. Bruns die Möglichkeit, virtuelle Maschinen auch aus der Ferne zu überwachen und zu warten.

„Mit der virtuellen Infrastruktur von VMware können wir die vorhandenen Hardware-Ressourcen wesentlich besser nutzen, wir können Anwendungen wesentlich flexibler zur Verfügung stellen, das Management hat sich bereits enorm vereinfacht und durch den geplanten Ausbau der Installation werden sich die Vorteile durch den Einsatz von VMware weiter potenzieren“, stellt Krahe abschließend fest.



73 virtuelle server

